

## Schulentlassgottesdienst

<b>Namen</b>	Birgit Konermann-Metz
<b>Schule</b>	Wilhelm-Fredemann-Realschule, Oberschule Melle-Neuenkirchen
<b>Projekt-Titel</b>	Schulentlassgottesdienst
<b>Projekt-Kurzbeschreibung</b>	Schulentlassung: Beginn der Feier erstmalig in der Kirche Wunsch der Schüler in einem feierlichen Rahmen, mit Gottes Segen aus der Schule entlassen zu werden
<b>Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe</b>	10. Klasse
<b>Veranstalter und ggf. Kooperationspartner</b>	Schulpastoral Kirchengemeinde
<b>Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)</b>	30 Min. St. Christophorus Kirche Neuenkirchen
<b>Materialien</b>	GD Ablauf, Liedzettel
<b>Idee / Anlass</b>	Vorbereitung der Abschiedsfeier und Zeugnisübergabe, Schüler äußerten den Wunsch nach festlichem Rahmen, Idee im RU: Entlassgottesdienst zu gestalten. Mehrheit der Schüler entschied sich für diese Feierform.
<b>Vorbereitung</b>	Themensuche für Gottesdienst im RU - kleine Interessengruppen gestalteten Texte, Lieder, etc.
<b>Durchführung / Ablauf</b>	Siehe Anhang
<b>Rückblick / Auswertung</b>	Der ganz neue Ablauf der Entlassfeier an der Wilhelm-Fredemann-Realschule wurde sehr positiv gewertet. Die Schüler zogen unter Orgelmusik in die Kirche ein. Ihre ganz persönliche Situation bekam durch diesen Einzug eine besondere Feierlichkeit. Der Gottesdienst wurde von der Gemeinde/Eltern/ Lehrer/etc. mitgefeiert und die Schüler auf ihren Weg in den neuem Lebensabschnitt mit Gottes Segen begleitet.  In der Vorbereitung war die Mitgestaltung der Jugendlichen vielfach sehr schwerfällig, hier machte sich auch die mangelnde Vertrautheit mit Gottesdienst und –raum bemerkbar. Gut war der Kontakt zu den Geistlichen in der Vorbereitung.

Wir haben fertig – „DAS WAR´S!“ - Erinnerung an eine gemeinsame Wegstrecke  
Bibeltext: Lk 24,13f - Weg nach Emmaus

**Ablauf des Gottesdienstes**

Orgelvorspiel	Gemeinsamer Einzug der Abschlusschüler	Hr. Brock
Begrüßung und Hinführung	"Es ist ein guter Anlass, zu diesem Zeitpunkt einen Gottesdienst zu feiern und zurückschauen."	Pastorin
Gebetstexte	Anlage 1 Schüler/innen	Fatum Charline Nils St.
Lied	„Gott gab uns Atem damit wir leben...“	Hr. Brock
Deutung	"Das war's" – Anlage 2	Fr. Pabst
Lesung I	Lk 24, 13-19a	Pastorin
Nachdenken Impulsfragen	- Was hat mir gut getan? - Was hat mir weitergeholfen? - Was hat mir Schmerzen bereitet? - Was darf nicht verloren gehen? Anlage 2	Kaplan
Stille Lied	„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott...“	Hr. Brock
Lesung II	"Wir begleiten die beiden auf dem Weg nach Emmaus noch ein Stück weit." Lukas 24, 28 – 32a	Pastorin
Deutung	„Sieben Dinge – Sieben Gedanken, die ich festhalten möchte...“ Anlage 3	Niklas Sch.
Lied	„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn...“	Hr. Brock
Fürbitten	Anlage 4 Niklas, Johanna, Katharina, Maren, Coro	
Vater unser		Kaplan
Segen	Gemeinsamer Abschlussegens	Pastorin/ Kaplan
Lied	„Irisches Segenslied“	Hr. Brock

---

Anlage 1

Gebetstexte

Fatum

Herr, unser Gott, wir denken an die Zeiten und Erlebnisse, die uns gut getan haben. Da gab es Freundlichkeiten, Lachen und Spaß, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme. Dafür danken wir dir!

Charline

Herr, unser Gott, wir haben auch Tage erlebt, die uns nicht gefallen haben. Da gab es Ärger, Enttäuschung, Streit, Machkämpfe und Angst. Lass uns durch diese

Erinnerungen nicht hart und mutlos werden.

Nils St.

Herr, unser Gott, wir haben wir manchmal versäumt, uns für ein gutes Miteinander einzusetzen. Wir sind einander Anerkennung, Respekt, Höflichkeit und Hilfe schuldig geblieben. Schenke uns den Mut, das einzugestehen, und lass uns auf deine Liebe vertrauen und einen neuen Anfang wagen.

---

Anlage 2

Frau Pabst

Sprecher/in (möglichst unbeteiligt):

"Das war's!"

Was hört ihr als Schüler und Schülerinnen, was hören Sie als Eltern, was hören wir als Lehrerinnen und Lehrer dabei heraus?

"Das war's!" (seufzend, resigniert)- Das ist jetzt ja doch alles vorbei! Schade, dass es vorbei ist! Da klingt Enttäuschung mit.  
Vielleicht hatte man es sich doch etwas anders vorgestellt?

Oder so: „Das war's!" (bestimmt)- Gott sei Dank, dass das alles vorbei ist! -  
Endlich und endgültig. Und in die Freude und den Dank mischt sich die Erinnerung an wenig Erfreuliches, vielleicht sogar an Schmerzliches ...

Auf jeden Fall lasst ihr als Schülerinnen und Schüler, lassen Sie als Eltern und lassen wir als Lehrkräfte heute etwas hinter uns. Eure Zeit in der Realschule ist vorbei, sie ist zu Ende!  
An diesem Punkt gleicht eure Situation der, in welcher sich die beiden befinden, von denen Lukas am Ende seines Evangeliums erzählt.

-----

Kaplan

Zum persönlichen Nachdenken:

Ich stelle mir vor:

Uns heute hier, an diesem Ort, würde "der Fremde" einige Fragen stellen. In unserer, in eurer Situation würden diese vielleicht so lauten?

- Was hat die vergangenen Jahre wertvoll gemacht?
  - Was darf nicht verloren gehen?
  - Was hat mir persönlich gut getan?
  - Wann (oder warum) war meine schwierigste Zeit in der Schule?  
(Was hat mir Schmerzen bereitet?)
- .....

---

Anlage 3

Niklas Sch. + ?

"Das war's!"(freudig) –

Genau das und nichts anderes! Mitten hinein ins Schwarze getroffen!

Da ist es einem "warm ums Herz" geworden!

Was hat die vergangenen Jahre wertvoll gemacht?

Was war's, was die "Augen geöffnet" und es "warm ums Herz" werden ließ?

Was lohnt sich mitzunehmen und selber einzuüben?

Sieben Gedanken die ich festhalten möchte:

1. Enttäuschungen nicht totschweigen!

An- und Aussprechen was mich verletzt hat und um Entschuldigung bitten, wo mir bewusst wird, dass ich andere verletzt habe.

2. Einander zuhören!

Nicht schon wissen, was der andere antwortet, bevor er den Mund aufmacht.

3. Zeit füreinander haben!

Gemeinsam am Tisch sitzen, miteinander reden, wenn nötig auch diskutieren. Diese Zeit ist niemals verloren.

4. Einander begleiten!

Eine Wegstrecke mitgehen und nachspüren, wo der Schuh drückt, ist allemal hilfreicher als theoretische Lebenswahrheiten.

5. Sich fragen lassen!

Ehrliche Nachfragen können helfen, sich über die eigenen Gefühle, Enttäuschung und Wünsche klarer zu werden. Das bedeutet aber auch, als Begleiter seinen eigenen Standpunkt haben und ihn benennen.

6. Sich auf den Weg machen!

Manchmal sind es auch die Umwege, die uns lebenswichtige Erfahrungen machen lassen und es ist keine Schande umzukehren!

7. Gemeinschaft erleben!

Wenn wir miteinander sprechen, einander zuhören und gemeinsam unseren Weg gehen, dann entsteht eine Gemeinschaft unter uns, eine Gemeinschaft, auf die wir vertrauen können.

Das gilt für alle Wegstrecken, die wir gehen. Dafür steht der ein, der seine Begleitung den beiden nach Emmaus angeboten hat: Gott selber, wie er uns in Jesus Christus begegnet.

---

Anlage 4

Fürbitten:

Niklas

1. Für uns alle, die wir zu diesem Gottesdienst zusammengekommen sind. Lass in uns den Glauben und die Zuversicht wachsen, dass du mit uns auf unserem Lebensweg bist und uns nie alleine lässt.

Johanna

2. Für uns, die wir heute aus der Realschule entlassen werden und damit in einen neuen Lebensabschnitt starten. Lass uns froh und zuversichtlich diesen neuen Weg beginnen und dabei Menschen kennenlernen, die uns begleiten und so auch deine Nähe erfahrbar machen.

Katharina

3. Für alle, die ihren mittleren Schulabschluss nicht erhalten haben, und für die unter uns, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Lass sie nicht mutlos werden und gib ihnen Zuversicht und Durchhaltevermögen für dieses schwierige Stück Weg.

Maren

4. Für alle Kinder und Jugendlichen, die ihr Leben als Straßenkinder leben oder wie in Syrien unter den Folgen eines Bürgerkrieges leiden. Lass uns die Probleme und die Not anderer sehen, bei uns und in anderen Ländern, damit sie durch unsere Hilfe bessere Lebenschancen bekommen.

Caro

5. Für alle, die uns auf dem bisherigen Weg begleitet haben. Lass sie in ihrem Leben Hilfe und Zuneigung anderer Menschen erfahren und lass in uns Dankbarkeit für ihre Wegbegleitung wachsen.

---